



ALLE ÜBUNGSZWECKE hatte die Nackenheimer freiwillige Feuerwehr gemeinsam mit dem DRK-Ortsverband auf dem Gelände im Brühl zur Großübung auf technischem Gebiet realistisch simuliert. Zwei alte Fahrzeuge dienten als Übungsobjekte (unser Bild). Ein Planspiel, das sich auch als „Ernstfall“ stündlich zutragen kann und leider für die Wehren schon mehrmals zur traurigen Realität wurde. m - Bild: Rudi Klos

Verletzte mit der Schere gerettet

Gemeinschaftsübung der Feuerwehren in Nackenheim

m - Nackenheim. Brandbekämpfung und Rettung waren realistisch, als die Nackenheimer Freiwillige Feuerwehr gestern gemeinsam mit ihren Niersteiner Kollegen über die Verbandsgemeindegrenze hinaus, bei einer größeren technischen Übung anlässlich des Tages der „offenen Tür“ vor dem Feuerwehrgerätehaus antraten. In der engen und kurvenreichen Ortsdurchfahrt war in Höhe des Carl-Gunderloch-Platzes ein Kleinbus mit überhöhter Geschwindigkeit auf einen Personenwagen aufgefahren. Fünf Personen wurden mit teilweise schweren Verletzungen in den Fahrzeugen eingeklemmt. Kurz nach der Alarmierung rückten die Nackenheimer mit ihrem Kranrüstwagen, dem Einsatzlöschfahrzeug und dem Löschfahrzeug aus. An der Unfallstelle übernahmen sie sofort die Brandsicherung, bargen die Eingeschlossenen aus dem Kleinbus. Allerdings scheiterten sie am Personenwagen, weil eine Rettungsschere fehlte.

Über Funk alarmierten die Nackenheimer die Niersteiner Wehr und schilderten die ernste Lage. Acht Minuten später trafen die Wehrmänner mit ihrem Rüstwagen, einem Tanklöschzug sowie zwei Jeeps an der Unfallstelle ein. In wenigen Minuten verlegten die Helfer mit der Ret-

14.7.80
tungsschere den Wagen im oberen Teil und befreiten die Schwerverletzten.

Kurz nach dem Alarm traf auch der DRK-Ortsverband mit seinem Einsatzfahrzeug an der Unfallstelle ein, um die Verletzten transportfähig in einem Anwesen zu versorgen. An der Rettungsübung beteiligte sich auch DRK-Zugarzt Dr. Karl Schreiber aus Nackenheim.

Der stellvertretende Kreisbrandinspekteur Hans Plattner aus Nieder-Olm betonte, diese realistische Übung habe gezeigt, daß heute die Wehren keineswegs nur für den Brandschutz zuständig seien. Hier sei es darum gegangen, mit technischem Gerät Menschen schnellstens aus einer Notlage zu befreien.

Nach der Rettungsübung hatten die Nackenheimer mit ihrem schweren Kranwagen die Unfallstelle innerhalb kurzer Zeit wieder geräumt, so daß der Verkehr wieder normal fließen konnte.

Zur Beobachtung der technischen Übung war die befreundete Wehr aus Bodenheim fast vollzählig erschienen. Kritische Beobachter waren auch der Beigeordnete Höhn von der Verbandsgemeinde Bodenheim sowie Ortsbürgermeister Günter Ol-